

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 99 (1981)
Heft: 46: Ausbau der Bahnanlagen in Olten 1975-1981

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preise

Preisverleihung der IKEA-Stiftung

Vor wenigen Jahren hat Ingvar Kamprad, der Gründer der IKEA, die IKEA-Stiftung mit Sitz in Zürich errichtet. Sie bezweckt:

- die Prämierung hervorragender Arbeiten auf dem Gebiete der Architektur, insbesondere der Innenarchitektur, und des Kunstgewerbes;
- die Förderung der Architektur, insbesondere der Innenarchitektur, und des Kunstgewerbes, vor allem durch Gewährung von Studienbeiträgen und Bezahlung von Lehrkräften.

Während im Jahre 1980 an Absolventen der Architektur-Abteilung der ETH Zürich und der Fachklasse für Innenarchitektur und Projektgestaltung der Kunstgewerbeschule Zürich eine Reihe von Stipendien ausgerichtet worden sind, hat die Stiftung im Jahre

1981 erstmals zwei grössere Auszeichnungen vorgenommen.

Der Stiftungsrat der IKEA-Stiftung hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 1981 aufgrund der Empfehlung einer international zusammengesetzten Jury einstimmig beschlossen, Achille Castiglioni, Mailand, für seine hervorragende Gesamtleistung auf dem Gebiet Innenarchitektur und Design eine Anerkennungsgabe von 30 000 Fr. zukommen zu lassen, sowie Dieter Schempp, Tübingen, und seinem Arbeitsteam zur Förderung seiner künftigen Arbeiten in der Solararchitektur einen Betrag von 30 000 Fr. zuzuwenden.

Preisrichter waren George Freemann, Grossbritannien, Alfred Hablützel, Schweiz, Esko Pajamies, Finnland, Anikó Preisich, Ungarn, Franca Santi, Italien.

dieser zentralen Lage und in unmittelbarer gleichwertiger Nachbarschaft nicht nur vom organisatorischen und finanziellen, sondern auch vom kulturellen Aspekt von Vorteil ist.

Nachdem das Wettbewerbsresultat gezeigt hat, dass eine solche Lösung sowohl bei einem Neubauprojekt als auch bei Erhaltung der Villa Planta möglich ist, empfiehlt das Preisgericht einstimmig, der ausschreibenden Behörde die folgenden Projekte im Sinne eines Vorprojektierungsauftrages durch ihre Verfasser überarbeiten zu lassen:

- *Variante I*: 1. Rang, E. Gisel, Zürich
- *Variante II*: 1. Rang, P. Calonder, Almens, Ruch+Hüsler, St. Moritz, P. Zumthor, Haldenstein
- *Variante IIa*: 1. Rang, L. Snozzi, Locarno; 2. Rang, D. Marques+B. Zurkirchen, Luzern; 3. Rang, H. Eppler+L. Maraini, Baden

Fachpreisrichter waren H. Strasser, Stadtgenieur, Chur, E. Bandi, Kantonsbaumeister, Chur, C. Paillard, Chur, Prof. J. Schader, Zürich, Prof. D. Schnebli, Agno, Katariна Steib, Basel, W. Walch, Vaduz; Ersatzfachpreisrichter waren: R. Mettler, Chur, A. Eggimann, Zürich. Die Ausstellung der Entwürfe findet bis zum 15. November im alten Naturhistorischen Museum, 1. Stock, Grabenstrasse (neben Kunstmuseum) in Chur statt (Eingang Kunstmuseum Villa Planta). Öffnungszeiten: Donnerstag von 14 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

Wettbewerbe

Erweiterung oder Neubau für das Bündner Kunstmuseum und die Kantonsbibliothek auf dem Areal der Villa Planta in Chur

Die Regierung des Kantons Graubünden veranstaltete im April 1981 unter den im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juni 1979 niedergelassenen Architekten und zehn eingeladenen ausserkantonalen Architekten einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen mit zwei Variantenlösungen auf dem Areal der Villa Planta in Chur:

- *Variante I*: Neubau für das Bündner Kunstmuseum und die Kantonsbibliothek unter Abbruch der Villa Planta
- *Variante II*: Erweiterungsbauten für das Bündner Kunstmuseum unter Erhaltung der Villa Planta

Es wurden insgesamt 33 Projekte eingereicht. Vor der Beurteilung nahm das Preisgericht davon Kenntnis, dass verschiedene Verfasser die Möglichkeit aufzeigten, bei der Variante II mit Erhaltung der Villa Planta zusätzlich auch die Räumlichkeiten für die Kantonsbibliothek auf dem Wettbewerbsareal anzurichten. Diese Alternative wird durch das Preisgericht als *Variante IIa* bezeichnet. 14 Entwürfe mussten wegen Programmverstössen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

Variante I: Abbruch Villa Planta, Neubau für Kunstmuseum und Kantonsbibliothek:

1. Rang, 1. Preis (18 000 Fr.): Ernst Gisel, Zürich
2. Rang, 2. Preis (10 000 Fr.): Luigi Snozzi, Locarno; Mitarbeiter M. Arnaboldi, C. Bueti, G. Coenen, B. Jenni, G. Mazzi
3. Rang, 3. Preis (9 000 Fr.): H. Eppler + L. Maraini, Baden; Mitarbeiter: L. Temple, A. di Gallo
4. Rang, 4. Preis (6 000 Fr.): Otto + Partner; R.G. Otto, P. Müller, A. Rüegg, J.D. Geier,

Liestal; Mitarbeiter: R. Rosenmund, D. Meier

5. Rang, 5. Preis (5 000 Fr.): Richter + Gut, Lausanne; Mitarbeiter: J.-J. Boy de la Tour

6. Rang, Ankauf: (1 000 Fr.): M. Campi, F. Pessina, N. Piazzoli, Lugano

7. Rang, 6. Preis (3 000 Fr.): H.P. Menn, Chur; Mitarbeiter: U.U. Minigg

8. Rang, 7. Preis (2 000 Fr.): M. Alioth, U. Remund, Basel; Mitarbeiter: M. Gaiba

Variante II: Erhaltung Villa Planta, Erweiterungsbauten für Kunstmuseum

1. Rang, Ankauf (3 000 Fr.): Peter Calonder, Almens, Ruch+Hüsler, St. Moritz, Peter Zumthor, Haldenstein

2. Rang, 1. Preis (6 000 Fr.): Otto Kober sen., Pontresina, Otto Kober jun., St. Moritz

3. Rang, Ankauf (1 000 Fr.): J. Naf+ E. Studer+G. Studer, Zürich

4. Rang, Ankauf (1 000 Fr.): Obrist + Partner, St. Moritz; Mitarbeiter: M. Andreola, K.-H. Kasner, E. Bleuel

5. Rang, 2. Preis (2 000 Fr.): Otto + Partner, R.G. Otto, P. Müller, A. Rüegg, J.D. Geier, Liestal; Mitarbeiter: R. Rosenmund, D. Meier

Variante IIa: Erhaltung Villa Planta, Erweiterungsbauten für Kunstmuseum und Kantonsbibliothek

1. Rang, 1. Preis (17 000 Fr.): Luigi Snozzi, Locarno; Mitarbeiter: M. Arnaboldi, C. Bueti, G. Coenen, B. Jenni, G. Mazzi

2. Rang, Ankauf (4 000 Fr.): D. Marques + B. Zurkirchen, Luzern

3. Rang, 2. Preis (7 000 Fr.): H. Eppler + L. Maraini, Baden; Mitarbeiter: L. Temple, A. Di Gallo

Das Preisgericht ist überzeugt, dass die Zusammenfassung der beiden Institutionen (Kunstmuseum und Kantonsbibliothek) an

Ideenwettbewerb Kern Boll-Sinneringen

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden 11 Entwürfe beurteilt. Ein eingeladener Architekt verzichtete ohne Mitteilung an den Veranstalter auf die Abgabe eines Projektes! Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.): Manuel Pauli, Zürich
 2. Preis (6 000 Fr.): Hans Hostettler, Bern
 3. Preis (5 000 Fr.): Otto Althaus AG, Bern
 - Ankauf (6 000 Fr.): Jürg Althaus, Bern
- Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Ausarbeitung eines Überbauungs- und Gestaltungsplanes mit Sonderbauvorschriften für das ganze Wettbewerbsgebiet und mit der Projektierung und Ausführung der ersten Etappe zu beauftragen.

Schliessung einer Baulücke in der Basler Altstadt

Der Wettbewerb ist abgeschlossen. Es wurden insgesamt 137 Projekte eingereicht. Die Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsentwürfe findet vom 24. November bis zum 23. Dezember 1981 im Baudepartement Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4051 Basel, Innenhof, statt. Sie ist zu folgenden Zeiten geöffnet: von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. Die Ausschreibung des Wettbewerbs, der als Beitrag zur Europäischen Stadterneuerungskampagne veranstaltet wurde, erfolgte in Heft 23/1981 auf Seite 546. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.